

## VORWORT

*von Günther Liepert*

Auf ein besonders erfolgreiches Jahr kann der Arnsteiner Heimatkunde-Verein e.V. in diesem Jahrbuch zurückblicken. Es gibt wieder viel über die mannigfaltigen Aktivitäten zu berichten. Besonders erfreulich waren die zahlreichen Besucher im Frühjahr 2019 bei vier Veranstaltungen – so viel Interesse hatten wir in einem Quartal noch nie. Doch der Reihe nach.

Das Berichtsjahr begann mit einem fulminanten Start: Dem Besuch des Musicals ‚Der Medicus‘ in Fulda, den Arbeitskreisleiterin Elisabeth Eichinger-Fuchs im August 2018 organisierte. Das Interesse war größer als gedacht und nicht für alle Interessenten konnten noch Karten besorgt werden. Die Fahrt hatte sich auch wirklich gelohnt: Fünfzehn Minuten spendeten die Zuschauer am Schluss der Veranstaltung den Schauspielern Beifall, die eine hervorragende Leistung im Schlosstheater boten.



*Die Arnsteiner  
Besucher vor dem  
Theatereingang  
(Foto Elisabeth  
Eichinger-Fuchs)*

Wie schon in den letzten Jahrzehnten war Elisabeth Eichinger-Fuchs im Rahmen des Ferienprogramms wieder mit der ‚Stadtmaus‘ unterwegs. Sie zeigte den Kindern unserer Stadt die Sehenswürdigkeiten und wies sie auf Besonderheiten und Kleinigkeiten hin, die im normalen Tagesgeschehen nicht auffallen.

Rund fünfhundert Darsteller in historischen Militär- und Zivilkostümen des Rokoko verwandelten bei der ‚Zeitreise ins 18. Jahrhundert‘ das Gelände des Fuldaer Schlosses Fasanerie in ein lebendiges Museum. Auch hier war eine kleine begeisterte Abordnung des Heimatkundevereins zu Besuch.

Das Interesse an unseren Wanderungen ist ein wenig zurückhaltender. Obwohl 2. Vorsitzender Erich Steiner sich sehr viel Mühe mit dem Suchen nach geeigneten Zielen gibt, ließ die Begeisterung in den letzten Jahren nach. Doch diejenigen, die dabei waren, sind stets des Lobes voll, so auch bei der Sommerwanderung des Heimatkundevereins zur Ruine Homburg, der zweitgrößten Burgruine Deutschlands.



*Die Arnsteiner Wanderer auf der Homburg (Foto Sammlung Erich Steiner)*

Dafür bestand bei der nächsten Veranstaltung im November, wieder von Elisabeth Eichinger-Fuchs organisiert, große Nachfrage. Ziel war das Hessische Staatstheater in Wiesbaden, das den Besuchern das Stück ‚My Fair Lady‘ präsentierte. Auch hier überstieg die Nachfrage das vorbestellte Kartenangebot. Nach einer gut organisierten Stadtführung fuhren die Arnsteiner hochbeglückt nach Hause.



*Der Theateraufführung ging eine Stadtführung voraus (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Dr. Gerrit Himmelsbach, Lehrassistent am Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte an der Universität Würzburg, präsentierte den Mitgliedern des Arnsteiner Heimatkundevereins unter der Überschrift ‚Wirtshäuser gestern und heute‘ einen Einblick in die Wirtshausgeschichte Unterfrankens. In seinem Fazit stellte er fest, dass Arnstein glücklich sein könne, mit dem ‚Goldenen Engel‘ eine so renommierte und reizvolle Gaststätte in seinen Mauern zu haben.



*Günther Liepert bedankt sich bei Dr. Gerrit Himmelsbach  
(Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Bei dem Vortrag wurde auch das Thema ‚Europäischer Kulturweg für Arnstein‘ angesprochen. In 105 Kulturwegen werden bislang weitgehend unbekannte Besonderheiten der Kulturlandschaft einzelner Gemeinden, Orts- und Stadtteile aufgegriffen und herausgestellt. Das Konzept der europäischen Kulturwege wurde 2014 mit dem Deutschen Denkmalschutzpreis ausgezeichnet. In zahlreichen Gemeinden Unterfrankens konnte Dr. Gerrit Himmelsbach bereits einen solchen Weg mitgestalten. Auch der Heimatkundeverein, insbesondere unter der Mitarbeit von Altbürgermeister Roland Metz, möchte sich gemeinsam mit der Stadtverwaltung an einem solchen Projekt beteiligen.

Wie schon in den letzten Jahrzehnten genoss unsere Buchvorstellung im November im ‚Gasthaus Goldener Engel‘, ein hohes Maß an Aufmerksamkeit. Stadtrat und SPD-Fraktionsvorsitzender

Josef Grodel stellte das 29. Jahrbuch wieder mit humorvollen Ergänzungen hervorragend vor und animierte die Gäste zu einem spontanen Buchkauf.



*Die Autoren und der Layouter des Jahrbuches 2018: Günther Liepert, Josef Oberst, Klaus Göbel, Willi Albert und Josef Grodel (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Eine Überraschung war die Wahl der Arnsteiner Bürgermeisterin und unseres Mitglieds Anna Stolz im November 2018 in den Bayerischen Landtag. Ministerpräsident Markus Söder holte sie auch gleich noch in sein Kabinett als Staatssekretärin im Kultusministerium. Unseren herzlichen Glückwunsch!



*Staatssekretärin Anna Stolz bei ihrer Vereidigung (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Die Adventswanderung, die wieder einmal zum ‚Bücholder Winterzauber‘ führen sollte, fiel wegen des starken Regens buchstäblich ins Wasser.

Wie in jedem Jahr engagierte sich auch im Dezember 2018 unser Arbeitskreismitglied Margot Wolf bei der Gestaltung der Jahressgabe. Die Zeichnung des Künstlers Otto Raupp, einem Onkel Margot Wolfs, zeigt Maria Sondheim. Auch in diesem Jahr erhielten wir wieder zahlreiche positive Rückmeldungen über das gelungene Geschenk.



*Margot Wolf und Günther Liepert präsentieren die Jahressgabe 2018 (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Der Obst- und Gartenbauverein Arnstein e.V. feierte im vorigen Jahr sein 125jähriges Bestehen. Aus diesem Grund hielt Altbürgermeister Roland Metz im ‚Gasthaus Goldener Engel‘ für die Mitglieder des OGV und des Heimatkundevereins im Januar 2019 einen ausführlichen Rückblick über die Geschichte des Vereins. Eine Chronik über diesen erfolgreichen Verein unter Führung unseres Mitglieds Eugen Heurung ist auf der Internetseite des Autors nachzulesen.



*Günther Liepert, Roland Metz und Eugen Heurung nach dem Vortrag über die Geschichte des OGV - (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Im Februar feierte unsere Arbeitskreisleiterin Elisabeth Eichinger-Fuchs ihren 60. Geburtstag. Dazu lud sie auch eine kleine Anzahl langjähriger Weggefährten ein. Das Bild zeigt sie mit Rosl Steinheuer, der langjährigen 2. Vorsitzenden des Heimatkundevereins.



*Elisabeth Eichinger-Fuchs und Rosl Steinheuer auf Saaleck (Foto Günther Liepert)*

Durch das Ausscheiden von Anna Stolz im Bürgermeisteramt war eine Neuwahl erforderlich. Unser Vorstandsmitglied Marc Schenk stellte sich für die SPD gegen den CSU-Kandidaten Franz Josef Sauer zur Wahl, die letzter für sich entschied. Da der neue Bürgermeister den Heimatkundeverein als wichtigen Meinungsträger Arnsteins ansieht, trat er spontan unserem Verein bei.



*Der neue Bürgermeister Franz Josef Sauer verabschiedet die bisherige Bürgermeisterin Anna Stolz (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Unsere ordentliche Generalversammlung fand wie gewöhnlich in der Ratsstube des ‚Gasthauses zum Goldenen Engel‘ statt. Da keine Neuwahlen anstanden, verlief die Versammlung ruhig und schnell. Der Autor als Vorsitzender konnte wieder über ein erfolgreiches Jahr berichten, wenn auch die Ausgaben die Einnahmen überstiegen. Auch die Arbeitskreisleiter konstatierten erfolgreiche Aktivitäten in ihrem Bereich. Im Anschluss an den offiziellen Teil rezitierte Kassenprüfer Alfred Schmitt eigene und fremde Gedichte in unterfränkischer Mundart.

Gerne würde es der Vorstand sehen, wenn sich mehr Mitglieder im Verein engagieren würden. Aber immer wieder heißt es: „Ich habe leider keine Zeit.“ Dafür oder dagegen spricht ein Zeitungsartikel vom 23. Mai 2019 in der Süddeutschen Zeitung, der besagt, dass der tägliche Fernsehkonsum der über Fünfzigjährigen in den letzten Jahren auf täglich 316 Minuten gestiegen ist. Das

sind im Durchschnitt mehr als fünf Stunden am Tag, die deutsche Menschen vor der Glotze sitzen. Dass dann für ein Engagement im Verein kaum Zeit bleibt...

Durch das Aufrücken von Franz Josef Sauer, dem bisherigen Stellvertreter der Bürgermeisterin, war eine Neuwahl für diesen Posten erforderlich. Nach einer intensiven Diskussion im Stadtrat wurde unser Arbeitskreismitglied und Layouter, Mittelschulkonrektor Josef Grodel, im März für dieses Amt gewählt. Er wird nun bis zur Kommunalwahl im Mai 2020 den Bürgermeister in dessen Abwesenheit vertreten. Auch dazu unseren herzlichen Glückwunsch.



*Bürgermeister Franz Josef Sauer vereidigt den neuen 2. Bürgermeister Josef Grodel (Foto Manuela Meinhardt)*

Elisabeth Eichinger-Fuchs organisierte im April in Würzburg eine Ringparkführung, die hervorragend angenommen wurde. Stadtführer und Kunsthistoriker Rudolph Held führte die große Schar an interessierten Geschichtsbewussten durch den Residenzgarten und dann durch Klein-Nizza. Nicht wenige hatten insbesondere diesen Teil des Ringparks noch nie gesehen. Vorsitzender Günther Liepert konnte berichten, dass der Arnsteiner Pfarrer und Landtagsabgeordnete Dr. Anton Ruland, der in diesem Jahrbuch gewürdigt wird, maßgeblich an dem Erhalt des Ringparks beteiligt war. Beim anschließenden Dämmerchoppen begrüßte der Bruder des Arnsteiner Engel-Wirts, Peter Weichsel, die Mitglieder im Bürgerspital.



*Besuch im Hofgarten (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Unser Mitglied Robert Sauer, ursprünglich aus Halsheim, nunmehr wohnhaft im Pfründnerspital, feierte im Mai seinen 95. Geburtstag. Er ist immer noch sehr an der Geschichte Arnsteins interessiert, hatte er doch viele Jahre Funde aus der Steinzeit in den Halsheimer Fluren gesammelt. Er bedankte sich dann auch in einer Zeitungsanzeige für die Glückwünsche des Heimatkundevereins - danke dafür!

In der Schweinfurter Kunsthalle wurden im Mai Filme und Fotografien von Gunter Sachs, einem Angehörigen der großen Schweinfurter Sachs-Dynastie, gezeigt. Auch der Heimatkundeverein war vor Ort und die Vereinsmitglieder begeisterten sich an der außergewöhnlichen Fotosammlung, die Werke aus den 1930er Jahren bis in die Gegenwart umfasste.

Eine besonders hohe Resonanz zeigte die Einladung zum Vortrag der Archäologen im Mai im Pfarrheim, die Funde aus den Ausgrabungen in der Wasserwerkskurve vorstellten. Hauptreferenten waren der Inhaber des Ausgrabungsunternehmens Oliver Specht und Abteilungsleiterin Dr. Stefanie Berg vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Über vierhundert Funde, die bis zur Zeit der Linearkeramik (5500 Jahre vor Christi Geburt) zurückreichen, konnten die Archäologen sicherstellen. Auch aus der Hallstattzeit (1200 bis 800 Jahre vor Christi Geburt) gab es eine Reihe von Entdeckungen. Bereits 1817 wurden bei Straßenarbeiten Gräber vorgefunden und beim Bau eines Sägewerks im Jahre 1910 wurden zwei Körpergräber (Beerdigung ohne Verbrennung) aus dem Frühmittelalter gefunden. Zusätzlich wurden noch im Sommer 2018 in dem Bereich ‚Neue Mitte‘ 135 Funde sichergestellt. Im Sommer 2019 wurden auch in Binsfeld in der Nähe des Aussiedlerhofes Reith weitere Ausgrabungen durchgeführt.



*Grabungen an der Wasserwerkskurve (Foto Günther Liepert)*

Auch der Familienausflug am 1. Mai, vorbereitet und gestaltet durch Elisabeth Eichinger-Fuchs und Erich Steiner, war hervorragend besucht. Gab es anfangs für die Kinder eine Schatzsuche, so erklärte in der Bergmühle Altbürgermeister Roland Metz der Jugend und den Erwachsenen die Geschichte und die Arbeitsweise dieser 700 Jahre alten Mühle.



*Elisabeth Eichinger-Fuchs mit den Kindern bei der Schatzsuche an der Bergmühle (Foto Günther Liepert)*



*Erich Steiner hilft bei der ordentlichen Durchführung der Maiwanderung (Foto Günther Liepert)*

Nur vier Wochen später war die nächste Veranstaltung des Heimatkundevereins wieder außergewöhnlich gut besucht. Der Einladung von Elisabeth Eichinger-Fuchs, den Ortsteil Sachserhof zu erleben, kamen über siebzig Personen nach. In seiner gewohnt amüsanten Art erläuterte Altbürgermeister Roland Metz die Geschichte des Weilers und vergaß auch nicht, immer wieder kleine Anekdoten einzufügen.



*Wie üblich war die Ortsteilführung durch den Altbürgermeister Roland Metz sehr gut besucht (Foto Günther Liepert)*

Noch größer war im Juni der Andrang beim Besuch der Regionalausstellung des Bundeswehrdienstleistungszentrums Hammelburg und der Exkursion zum Schloss Greifenstein in Bonnländ. Hatte Elisabeth Eichinger-Fuchs mit etwa vierzig Teilnehmern gerechnet, so waren es schließlich über hundert Mitglieder und Nichtmitglieder, die sich für die Geschicke der Zivilen Angestellten im Lager Hammelburg und besonders für das Adelsgeschlecht Gleichen-Rußwurm interessierten. Lebte doch auf Schloss Greifenstein viele Jahrzehnte Emilie, die jüngste Tochter Friedrich von Schillers.

Wie in den Vorjahren war auch unser Auftritt in der Werntal-Zeitung wieder sehr produktiv. Insgesamt waren wir im Berichtsjahr mit weit über fünfzig Beiträgen vertreten. Vor allem die Geschichtsbeiträge, wie z. B. das Veilchenblau-Haus, Abenteurer Franz Leppich, Milliardär Martin Selig oder auch die etwa zwanzig Gerichtsurteile aus dem 19. Jahrhundert fanden eine starke Leserschaft.

Dabei ist das Recherchieren manchmal ganz schön kompliziert: Der in diesem Buch zu findende Artikel über die Landtagsabgeordneten im ehemaligen Distrikt Arnstein bewies dies wieder einmal: In den Unterlagen, die das Bayerische Parlament in München zur Verfügung stellt, wird vermerkt, dass der Burghäuser Landtagsabgeordnete Michael Vollmuth sein Amt 1871 antrat. Doch in der Lohrer Zeitung wurde schon 1869 berichtet, dass dieser populäre Mann ein Mandat in München angetreten hatte. Dabei solle man grundsätzlich davon ausgehen, dass offizielle Quellen richtig sind...

Erfreulich für alle Geschichtsfreunde war ein Artikel in der Main-Post im Januar mit dem Titel ‚Lust am Entdecken‘. Wie Bezirksheimatpfleger Professor Dr. Klaus Reder ausführte: Es geht den Geschichtsinteressierten heute um die Lust am Entdecken, den Spaß an der Arbeit im Team und die Freude am intensiven Forschen. Der Verband Bayerischer Geschichtsvereine hat derzeit über zweihundert Mitgliedsgruppen, davon etwa dreißig in Unterfranken, darunter auch den Heimatkundeverein. Das ist allerdings nur ein schwaches Abbild der Szene, denn viele forschen ohne Vereinsbildung. Liebe Mitglieder, Sie sehen also, dass Sie beim Arnsteiner Heimatkundeverein in guter Gesellschaft sind. Werben Sie auch weiterhin für unsere gemeinsamen Ziele.

Arnstein, im Juli 2019